

Schwung der Helfer für ein weiteres Projekt mitgenommen

Es wurde ein barrierefreier Zugang zum Gotteshaus in der Ortsmitte geschaffen



Die Kapelle von Schuld kann jetzt auch von älteren und gehbehinderten Menschen ohne Probleme besucht werden.

Foto: UM

Insul. Auf die ehrenamtlichen fleißigen Helfer in der Ortsgemeinde Insul kann sich Ortsbürgermeister Ewald Neiß verlassen, wenn es darum geht ein Projekt zu stemmen, bei dem viele Hände gebraucht werden. Nicht nur, dass bei der Umgestaltung der alten Schule zum Dorfgemeinschaftshaus die Hilfe der Insuler Bürger groß war und Eigenleistung eine enorme Rolle spielte, war für den Ortsbürgermeister der Anlass, noch ein weiteres Projekt zu stemmen. Hier nutzte Ewald Neiß einfach den Schwung der großen Helferschar aus, um auch noch das Kapellenumfeld neu zu gestalten. Für die nötigen Erdarbeiten fand der Ortsbürgermeister schnell eine Lösung, und dann konnte das weitere Projekt auch schon beginnen. Am En-

de waren der Eingangsbereich und der Platz um die Insuler Kapelle inmitten des Ortes mit Randsteinen und Pflastersteinen neu gestaltet und zur Freude der älteren und behinderten Menschen jetzt sogar mit einem barrierefreien Zugang. Im Rahmen des Dorfes-tes wurde der Außenbereich dann nach der feierlichen Messe in der Kapelle, mitgestaltet vom Kirchenchor Schuld, von Pfarrer Gebhard Lück eingese- gnet. Lück lobte die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer und wies darauf hin, das gerade heute, wo die Menschen immer älter werden, ein barrierefreier Zugang fast unerlässlich ist, und so freute sich der Pfarrer, dass die Kapelle jetzt für jeden problemlos zu besuchen ist.

- UM -